



Siemtje Möller
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung: Frauen haben die Wahl

Berlin, 18.01.2019

Bezug:

Anlagen:

Siemtje Möller, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 (0)30 227-77785

Fax: +49 (0)30 227-76785

siemtje.moeller@bundestag.de

Wahlkreis Büro:

St. Annen-Str. 2

26441 Jever

Telefon: +49 (0)4461 7485210

siemtje.moeller.wk@bundestag.de

Ihre Ansprechpartner im Berliner

Büro:

Silvia C. Petig, Büroleitung

Julian Huber, wiss. Mitarbeiter

Ihre Ansprechpartnerin im

Wahlkreisbüro:

Lena Gronewold, wiss. Mitarbeiterin

„Heute ist ein historischer Tag. Mit der Gedenkstunde im Bundestag feiern wird, dass vor 100 Jahren durften Frauen in Deutschland zum ersten Mal wählen und gewählt werden. Das ist ein großer Tag! Nicht nur dass Frauen damit das erste Mal politisch mitbestimmen konnten, sie konnten zum ersten Mal ihre Stimme erheben für die bis dahin im politischen Raum unsichtbare eine Hälfte des Volkes“, kommentiert Siemtje Möller das Jubiläum des Frauenwahlrechts. „Heute können wir uns kaum noch vorstellen, was das damals bedeutet hat. Für viele ist es heute eine Selbstverständlichkeit, dass Männer und Frauen gleichermaßen wahlberechtigt sind.“ so Möller weiter.

Am 19. Januar 1919 konnten Frauen zum ersten Mal in ganz Deutschland wählen und gewählt werden. Formell besaßen sie das Wahlrecht bereits seit November 2018, aber erst im Januar 1919 fanden die allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung statt. Mit Frauen wie der SPD-Politikerin Marie Juchacz wurden Kämpferinnen für das Frauenwahlrecht und die Gleichberechtigung ins Parlament gewählt.

„Seit dieser ersten Wahl, hat sich für die Frauen in Deutschland viel getan. Zwar sind wir auch heute, 100 Jahre später, noch nicht an dem Punkt, wo Männer und Frauen zu 100 Prozent gleichberechtigt sind, aber wir sind auf einem guten Wege.“, so Möller. „Besonders im Hinblick auf die Frauen haben wir in dieser Wahlperiode bereits viele wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht. Egal ob Brückenteilzeit, Gute-Kita-Gesetz oder dem „Starke-Familien“-Gesetzesentwurf, vor allem Frauen und junge Familien werden hiervon profitieren.“ Die Abgeordnete unterstrich jedoch, dass besonders im politischen Betrieb noch keine Gleichstellung erreicht sei und der Anteil von Frauen in politischen Ämtern massiv erhöht werden müsse. „Im Bundestag, aber auch im niedersächsischen Landtag sehen wir, dass die Zahl der weiblichen Abgeordneten ein historisches Tief erreicht hat. Wir dürfen uns deshalb nicht davor scheuen über eine Wahlrechtsreform nach französischem Vorbild nachzudenken.“



Auf den Wahllisten müssen ebenso viele Frauen wie Männer stehen! Und das geht nur über eine Änderung des Wahlrechts.“